

## Tödliches Radlader-Drama

# Er wollte nur eine Cola holen und überfuhr seinen Kollegen



Radladerfahrer Hermann F. (33) kann die grausigen Bilder nicht vergessen. Sein Kollege Jens R. (47) blutüberströmt unter dem rechten Vorderreifen seines Radladers!

Weiter S. 5

## Fahrt mit hochgestellter Mulde

# Super-Crash mit 40-Tonner



Bedienungsfehler löst schweren Unfall aus. Fahrer wird gegen das Dach der Kabine geschleudert und verletzt sich schwer.

Weiter S. 3

**SUPER  
BAUZ**

## Das Gewinnspiel.

**1. Preis** **2 Wochen Kreta**  
für 2 Personen

**2. Preis** **Wochenendtrip nach Dublin**  
für 2 Personen

**3. Preis** **Wochenendtrip nach Berlin**  
für 2 Personen

**4. - 5. Preis** **je 1 Tourenrad**  
für Damen und Herren

**6. - 10. Preis** **je 1 original WM-Fußball**

**11. - 20. Preis** **je 1 Fahrradhelm**

→ *Machen Sie mit. Es lohnt sich! Alles Weitere erfahren Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.*

Juni 2006  
Ausgabe 8/06

Deutschland

# BAUZ

www.bauz.net

Eine Kampagne der  StBG

Steinbrüche Berufsgenossenschaft

# Das Wunder von Sohle III

12 Meter Absturz in die Tiefe



Bertram wird nach dem Unfall notärztlich versorgt.



G.Rheinland-Pfalz. „Der hatte wohl gleich zwei Schutzengel!“ Ein Arbeiter, der zuschaut, als Sanitäter und Notarzt seinem Kollegen Bertram T. (57) erste Hilfe leisten, kann es nicht fassen. Weder, dass Bertram überlebt hat, noch dass es überhaupt zu diesem Crash kam.

Bertram T., seit über 15 Jahren SKW-Fahrer im Basaltsteinbruch, gilt als jemand, der lieber zweimal hinschaut, bevor er handelt. Doch diesmal war das wohl anders. Wie genau, das haben die Sachverständigen rekonstruiert: Bertram fuhr „seinen“ SKW voll beladen mit großen Basaltsteinen. Er war talwärts von Sohle III auf der Betriebsstraße zum Vorbrecher unterwegs. Dabei steuerte er auf einen

Sattelzug zu, der in Gegenrichtung an einer Abzweigung wartete, um links abzubiegen. Da die abzweigende Straße durch einen rangierenden Kipper blockiert war, konnte der Sattelzug nicht vollständig einbiegen. Das Heck des Aufliegers ragte gut zwei Meter in die Betriebsstraße hinein, als Bertram dort heruntergefahren kam.

### Ein Schlag wie von einer Bombe

„Plötzlich gab es hinten einen wahn-sinnig lauten Schlag“, berichtet Sattelzug-Fahrer Uwe K. „Ich dachte irgendwas ist explodiert. Dann sah ich, dass der SKW mir die Hinterachse weggefetzt hatte“. Bertram T. versuchte noch das Steuer des SKW herumzureißen – vergeblich. Bei dem Manöver verlor er die Kontrolle über den SKW, überfuhr die Aufschüttung

am Fahrbahnrand – und stürzte kopfüber 12 m in den Abgrund.

### Überlebt – um Haaresbreite

Knochenbrüche, Prellungen, Schürfwunden – mehr ist nicht passiert. „Ein echtes Wunder“, meint der Notarzt. Der Verunglückte kann zunächst sogar noch stehen, stammelt: „Was war das?“ Auf jeden Fall kein Defekt am Fahrzeug. Das funktionierte tadellos, wie eine Untersuchung ergab. Der Unfall passierte, weil Bertram T. trotz voller Beladung die Strecke rasant herunterfuhr, jedoch ohne einzukuppeln (Gangstufe 2). Die Masse von über 80 Tonnen konnte er in ausgekuppeltem Zustand mittels der Betriebsbremse nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen.

Förderpreis Arbeit • Sicherheit • Gesundheit

# Verleihung in Rostock



Auch in diesem Jahr zeichneten die Steinbruchs- und die Bergbau-Berufsgenossenschaft wieder kreative Ideen rund um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit Preisen im Gesamtwert von

100.000 Euro aus. BAUZ berichtet über zweifache Preisträger, Sicherheit in Behältern, neue Unterweisungskonzepte und vieles mehr.

Weiter S. 11

Ausgleich am Arbeitsplatz

# Ratzfatz wieder fit



Arbeiten mit einer starren Körperhaltung können auf Dauer Gift für Ihre Muskeln sein. Vermeiden lässt sich das nur mit ein paar einfachen Bewegungs- und Entspannungsübungen.

Weiter S. 10



## Kurz notiert:

### Keine Hilfsbereitschaft

Während des Verlassens eines Skilifts stürzte ein Snowboarder und zog sich dabei einen schweren Unterschenkelbruch zu. Das Gericht wies seine Klage auf Schmerzensgeld ab. Es sei davon auszugehen, dass ein Benutzer des Sessellifts mit dessen Umgang vertraut sei und somit keine Hilfe beim Ein- und Aussteigen benötige, außer er bitte ausdrücklich darum.

OLG Innsbruck  
(Aktenzeichen: 4R 13/00V, ZVR 2001/11)

### Fieses Fruchtfleisch

Eine Frau rutschte in der Obstabteilung auf einem Stück Fruchtfleisch aus und verletzte sich. Das Gericht sprach der Frau Schmerzensgeld zu. Die Supermarktleitung habe das Personal zwar angewiesen alle 15 Minuten die Böden auf Sauberkeit zu untersuchen. Das reiche jedoch nicht aus. Es müsse auch die Ausführung regelmäßig kontrolliert werden.

OLG Karlsruhe  
(Aktenzeichen: 7 U 18/03)

## Inhalt

Die Themen	
Leserseite	S. 2
Erdbaumaschinen	S. 3-6
Wegeunfälle	S. 7
Sicher Gehen und Stehen	S. 8-9
Gesundheit	S. 10
Förderpreis	S. 11
Vermischtes	S. 12
Standards	
Ihre Meinung	S. 2
Witze	S. 9
Impressum	S. 10
Kreuzworträtsel	S. 10



Ihr WM-Tipp, bitte!

## Die Mitmach-Aktion



Wer ist Ihr Favorit für die Fußball-WM? Geben Sie Ihren Tipp ab und gewinnen Sie ein 1 von 11 Nationaltrikots des WM-Siegerlandes! Einfach beiliegende Karte ausfüllen und ab damit an die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft! BAUZ wünscht Ihnen viel Glück und eine tolle WM!

### Auflösung Suchspiel



Im BAUZ-Suchspiel waren die folgenden neun Gefahrensituationen versteckt:

1. Versperrte Sicht durch getragene Last
2. Treppe ohne Benutzung des Handlaufes
3. Palette versperrt den Fluchtweg
4. Gabelstapler mit zu hoher Ladung
5. Absprung aus LKW-Kabine

6. Fehlender Feuerlöscher
7. Zu kurze Leiter
8. Aufstieg auf Bürostuhl anstelle von geeigneter Aufstiegshilfe (z. B. Tritt)
9. Lieggelassenes Material im Verkehrsweg

BAUZ dankt allen Mitspielern für ihre Beteiligung und gratuliert den Gewinnern der WM-Fußbälle ganz herzlich!

### Schon gewusst?

#### Fragen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Testen Sie sich selbst! Die Auflösungen finden Sie auf S. 12.

1. Womit müssen Sie rechnen, wenn Sie beim Autofahren Clogs tragen und einen Unfall verursachen?

- A) Für solche Fälle kommt die Versicherung auf.
- B) Mit Schmerzensgeld vom Hersteller der Schuhe.
- C) Damit, dass die Versicherung nicht oder nur eingeschränkt zahlt, mit einer Geldbuße und schlimmstenfalls sogar mit einer strafrechtlichen Verfolgung wegen grober Fahrlässigkeit.

2. Welcher Anstellwinkel ist für eine Leiter ideal?

- A) Ungefähr 50 Grad
- B) Zwischen 65 und 75 Grad
- C) Größer als 80 Grad

3. Was müssen Sie beachten, wenn Sie eine Erdbaumaschine in Betrieb nehmen?

- A) Vor der Inbetriebnahme den betriebssicheren Zustand überprüfen.
- B) Nur solche Arbeiten ausführen, für die die Maschine bestimmungsgemäß vorgesehen ist.
- C) Zum Erreichen und Verlassen des Fahrerplatzes sollten Sie immer die vorgesehenen Aufstiege und Zugänge benutzen.

## 5 gewinnt!

Machen Sie 2006 das Deutsche Sportabzeichen und gewinnen Sie einen Pulsmesser!

Schwimmen, springen, laufen, werfen – das sind einige der Disziplinen, mit denen man das Deutsche Sportabzeichen erlangen kann. Das können Sie doch auch! Bewegung macht Spaß und ist gesund. Und jetzt wird Ihr sportlicher Ehrgeiz auch noch von der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft belohnt:

Finden Sie sich mit 4 Kollegen zu einem 5er-Team zusammen, in dem jeder Teilnehmer 2006 das Sportabzeichen gemacht hat. Dann einfach die beiliegende Kar-

te ausfüllen und zusammen mit einer Kopie der 5 Sportabzeichen-Urkunden an die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft schicken oder faxen (Faxnummer 05 11/72 57-790). Die ersten 5 Teams gewinnen je 5 hochwertige Pulsmessuhren.

P. S.: Nähere Infos zum Deutschen Sportabzeichen bekommen Sie bei allen Sportvereinen oder unter [www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de)



### SUPER-BAUZ-Gewinn geht nach Gallmersgarten

## „Ich hab schon viele Brände gesehen“

Zwei Wochen Madeira – dieser traumhafte Hauptgewinn und die vielen anderen attraktiven Preise sorgten wieder für eine rege Teilnahme am Super-BAUZ-Gewinnspiel. Diesmal zog Glücksfee Petra Witkowski (StBG) unter allen Einsendungen als erstes die Antwortkarte von Martin Holzinger aus Gallmersgarten.

BAUZ: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Gewinn, Herr Holzinger! Wie sind Sie denn an das BAUZ-Rätsel gekommen?

Martin Holzinger: Die BAUZ-Zeitung lag bei uns im Betrieb aus. Ich bin in der Arbeitssicherheit tätig und mache bei jedem BAUZ-Gewinnspiel mit. Ich habe jetzt zum zweiten Mal was gewonnen – einmal eine Polaroid-Kamera, und nun die Reise.

BAUZ: Wissen Sie noch das Lösungswort des Super-BAUZ Rätsels?

Martin Holzinger: Ja, das Lösungswort war „Rauchmelder“.

BAUZ: Haben Sie selbst schon Erfahrungen mit Feuer und Bränden gemacht?

Martin Holzinger: Na klar, ich bin ja seit 39 Jahren in der Feuerwehr, da habe ich schon so einiges gesehen.

BAUZ: Was war das Dramatischste, was Sie dabei erlebt haben?

Martin Holzinger: Zum Beispiel der Brand eines Wohnhauses. Den haben die Bewohner aber zum Glück



Die StBG-Glücksfee bei der Ziehung der Gewinner.

rechtzeitig bemerkt, so dass niemand zu Schaden gekommen ist. Oder ein brennender Kuhstall in der Nachbarnortschaft, bei dem wir die Tiere retten mussten. Wir haben sie losgebunden und versucht rauszuführen. Das Gefährliche dabei war, dass die Kühe natürlich Panik hatten – damit muss man umgehen können.

BAUZ: Wen nehmen Sie denn mit auf große BAUZ-Reise?

Martin Holzinger: Meine Frau natürlich!

BAUZ bedankt sich für das Gespräch und wünscht den Holzingers schon jetzt viel Spaß im Urlaub!



## BAUZ Leser sagen ihre Meinung

### + Pro:

Durch solche Tatsachenberichte erkennt man, in welche Gefahr man sich oft durch Leichtsinns begibt und seine Gesundheit, ja sogar sein Leben oder das des Arbeitskollegen gefährdet.

Dieter Wengert, Schwenk Zement Heidenheim, HDH-Großkuchen

Die einfache, aber eindrucksvolle Aufmachung sowie eine klare Sprache.

Niveau hin oder her – alles, was dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter dient, sollte verwendet werden! Die Zeitung schildert die Praxis und keine Utopien! Die Zeitung ist eindrucksvoll und sollte weiter aufgelegt werden.

Hans-Joachim Szeguhn, CEMEX Ost Zement GmbH, Schöneiche

Aufrüttelnde Reportagen aus dem aktuellen Unfallgeschehen!

Theo Baciu, Birco Baustoffwerk GmbH, Rastatt

### - Contra:

„Zu wenig Berichte mit Maschinen.“  
Michael Breuhahn, Hermann Wegener, Kieswerk Ringelheim, Lutter/Nauen

„Haben wir in Holland nicht!! Eine gute Vorbild-Zeitung, danke!“

Guyan Snel Gy, Heemex cementbouw, Almelo/KG



Tödliches Radlader-Drama

# Er wollte nur eine Cola holen und überfuhr seinen Kollegen



An dieser Stelle wurde Jens R. vom Radlader zerquetscht.



Der Abstand zwischen Unterkante der Schaufel und dem Führerhaus beträgt ca. 4,50 m bis 4,80 m.



Blick vom Führerhaus des Radladers.



Nachgestellt: Aus dieser Richtung kam der Radlader (hier mit abgesenkter Schaufel) und bog nach links ab



...und so sieht das Ganze von außen aus.



Die Sicht aus der Kabine ist durch den linken Holm deutlich eingeschränkt...



Nachgestellt: Auf dieser Höhe befand sich vermutlich die Schaufel.

K./Baden-Württemberg. Radladerfahrer Hermann F. (33) kann die grausigen Bilder nicht vergessen. Sein Kollege Jens R. (47) blutüberströmt unter dem rechten Vorderreifen seines Radladers! Aufgrund stark eingeschränkter Sichtverhältnisse kam es zur tödlichen Begegnung.

sich ein Kühlschrank, und dort wartet eine herrlich kalte Cola. Hermann F. macht sich mit angehobener Schaufel auf den Weg.

In dem Bürogebäude arbeitet auch Jens R. Er hat gerade sein Büro verlassen und befindet sich auf dem Weg zur Asphaltmischanlage. Zur gleichen Zeit biegt Hermann F. an der Seitenwand der Sandbox links ab, um zum Bürogebäude zu fahren. In dem Moment läuft Kollege Jens R. auf dem Fahrweg parallel zur Stellwand in Richtung Asphaltmischanlage. Es kommt zur tödlichen Begegnung.

Hermann F. arbeitet in einem Asphaltmischwerk. Dort ist er für das Auffüllen der Silobunker mit dem Radlader zuständig. Die werden je nach Bedarf mit Zuschlagstoffen befüllt. Bunker und Materialboxen sind durch Stellwände voneinander abgegrenzt. Es ist ein warmer, sonniger Tag und viel zu tun.

### Ein kleiner Abstecher zum Büro

Hermann F. hängt sich mit seinem Gerät voll rein. Als zwei Drittel der Arbeit getan sind, entschließt er sich zu einem kleinen Abstecher mit dem Radlader. Im Bürogebäude befindet

Vorsicht! Chantal hat die Lizenz zum anbaggern.



### Kurvenfahrt bei stark eingeschränkter Sicht

„Über die genaue Geschwindigkeit können aufgrund fehlender Bremsspuren keine Aussagen getroffen werden“, so der Unfallbericht. Die Sicht bei der Fahrt um die Kurve war jedenfalls stark eingeschränkt durch die Stellwände, den

linken Holm der Führerkabine und die angehobene Schaufel. „Mein Kollege wurde mit der Unterkante der Radladerschaufel im Brustbereich getroffen“, erläutert ein Mitarbeiter. „Wahrscheinlich wurde er dadurch rückwärts gestoßen, fiel auf den Rücken und wurde schließlich vom rechten Vorderreifen des Radladers überrollt. Der 18-Tonner zerquetschte einfach seinen Brustkorb.“

### Haldensturz

## SKW-Fahrer bewusstlos



Hier stürzte Rainer M. mit seinem SKW ab

„Meine Kollegen haben mich fallen sehen. Ich habe überhaupt keine Erinnerung mehr an den Unfallhergang. Zur Besinnung bin ich erst wieder im Krankenhaus gekommen“, berichtet SKW-Fahrer Rainer M. (37).

Der Unfall passierte, als Rainer M. eine Ladung Brechsand auf der Halde verkippen wollte. „Urpötzlich fiel der

SKW nach hinten. Ich habe zwar noch versucht nach vorn zu fahren, aber dies ist mir – wie man sieht – nicht mehr gelungen“, witzelt Rainer M. unter Schmerzen. Der SKW rutschte mit einem Teil der Halde ab, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Rainer M. war sofort bewusstlos und wurde schwer verletzt von den Ersthelfern aus dem SKW befreit. „Alle

Fahrer sind angewiesen, das Material auf der Halde abzukippen. Der Radlader schiebt es dann über die Kante und lässt am Ende einen Wall stehen, der als Schutzwall für die SKW dient und 5m vor der Kante liegen muss“, so der verantwortliche Betriebsleiter. Laut Untersuchungsbericht war dieser Schutzwall an benachbarten Halden zu sehen. Auch deuten Reifenspuren von Radladern auf diese Vorgehensweise hin. An der Sandhalde konnte dies jedoch nicht festgestellt werden. Hier waren 2 m der Halde abgerutscht, doch der Wall fehlte. Es ist wahrscheinlich, dass der Fahrer des SKW über den Rand abkippen wollte und wegen des fehlenden Schutzwalles dabei abstürzte. Außerdem war die Brechsandhalde unterladen, was zu einer instabilen Haldenböschung führte. So kam es zum Abrutschen.



Betonblock stoppt Radlader

# Kopf des Fahrers zerschlägt Scheibe

F/Bayern. Kieswerksarbeiter Peter H. (45) ist in Eile. Gerade hat er mit dem Radlader eine Schaufel Kies abgeladen, als ihm über Funk eine Störung in der Anlage gemeldet wird. Jetzt heißt es möglichst zügig zur Störstelle zu kommen.

Peter wendet mit hochgehobener Schaufel und fährt los. Die tief stehende Sonne blendet ihn über die Innen- und Außenrückspiegel. Peter H. ist das egal, es ist ja nicht mehr weit. Plötzlich ein abrupter Stopp und ein ohrenbetäubendes Krachen. Peter H. wird aus dem Sitz herausgeschleudert. Er knallt mit voller Wucht den Kopf voran gegen die Frontscheibe, die augenblicklich zerbricht. Dann wird alles schwarz.

„Der Unfall passierte, weil Herr H. aufgrund des angehobenen Arbeitsgerätes und der tief stehenden Sonne praktisch blind gefahren ist“, erklärt der zuständige Werksleiter. „Ein Beckengurt im Radlader hätte die Unfallfolgen sicher gemindert.“ Neben einer schweren Gehirnerschütterung und Schnittverletzungen im Gesicht erleidet Peter H. zusätzliche Prellungen und Abschürfungen, weil er in benommenem Zustand aus dem Radlader aussteigen will und dabei von der Abstiegsleiter stürzt.



Das Loch im Betonblock zeigt, wie heftig der Aufprall war.



Blick aus dem Führerhaus bei angehobener Schaufel, wie zum Unfallzeitpunkt.

Der prüfende Blick aus der Fahrerkabine zeigt: Peter H. hatte keine Chance, den Betonpfeiler rechtzeitig zu sehen. Das 2,20 m hohe Hindernis wurde komplett durch die Schaufel verdeckt, die sich beim Aufprall noch auf einer Höhe von etwa 1,80 m befand. Der Zusammenstoß muss für Peter H. wie ein Schock gekommen sein.

Über diesen Rückspiegel wurde Peter von der tiefstehenden Sonne geblendet.



Peter hat die Schaufel auf dem Kieslagerplatz entleert...

... und fährt nach Erhalt der Störungsmeldung mit erhobener Schaufel zurück – genau auf den Betonblock zu.

## Märchen mal anders

Schon erstaunlich, wofür man eine Erdbaumaschine so alles gebrauchen kann. Hier etwa zum Nachstellen berühmter Märchenszenen. Erkennen Sie sie?



Ganz klar! „Sieben auf einen Streich“ heißt es hier, genau wie beim Märchen vom Tapferen Schneiderlein. Ob diese Herren wissen, wie die literarische Vorlage endet?



Richtig! Die berühmte Turmszene aus Rapunzel. Nur, dass hier kein Haar herabgelassen, sondern eine Schaufel heraufgeföhrt wird. Dass diese Geschichte gut ausgeht, ist zu bezweifeln – denn Laderschaufeln sind keine Hebebühnen!

LKW-Absturz an Kippkante

## Tödlicher Fehler

F/Thüringen. „Ich habe meinen besten Freund und Kollegen verloren.“ Bruchmeister Harry D. (57) kann es immer noch nicht fassen. Zwanzig Jahre haben er und Werner J. (49) gemeinsam im Steinbruch gearbeitet.

Am Unfalltag fuhr Werner J. gerade die zweite Tour mit seinem Muldenkipper. Harry D. hatte ihm den hinteren Bereich der Mulde mit einem großen Block und zum Führerhaus hin mit Abraum beladen. Werner J. rollte langsam rückwärts an die Abbruchkante heran, um das Material zu verkippen. „Ich habe nur noch gesehen, wie sich der Muldenkipper aufbäumte, überschlug und dann den Abflug nach unten machte“, berichtet ein Augenzeu-



In diesem Wrack hatte Werner J. keine Überlebenschance.

Tiefe Reifenspuren zeugen noch von dem tödlichen Absturz.

ge. Was war passiert? Wie die Unfalluntersuchung zeigte, betätigte Werner J. zwar die hydraulische Kippvorrichtung für die Mulde, vergaß jedoch die Steuerung für das Öffnen der Rückwand. Ein Fehler, der ihn das Leben kostete! Durch das abrutschende Material (immerhin 25 Tonnen Gewicht!) bekam das Fahrzeug bei geschlossener Rückwand einen enormen Impuls auf die Hinterachsen. Das führte zum Überschlag über die Längsachse und dann zum kompletten Absturz. „Laut Betriebsplan war ein Verkappen über die Kante verboten“, so der Betriebsleiter. „Alle Fahrer waren entsprechend unterwiesen.“ Da kein Anschlag vorhanden war, hätte die Entladestelle 5 m vor der Absturzkante eingerichtet und das entladene Material mit geeigneten Erdbaumaschinen (z. B. Radlader, Raupe oder Bagger) abgeschoben werden müssen. Dies wurde jedoch nicht durchgängig eingehalten.

### Checkliste

#### Erdbaumaschinen

• Vor Antritt der Fahrt Erdbaumaschine auf betriebssicheren Zustand hin prüfen:

- Reifen (Luftdruck, Profil okay?)
- Spiegel (richtig eingestellt?)
- Scheiben (freie Sicht?)
- Beleuchtung (okay?)
- Beschädigungen (z. B. an Aufstiegen sichtbar?)

• Nur Arbeiten ausführen, für die die Maschinen bestimmungsgemäß vorgesehen sind

• Zum Erreichen und Verlassen des Fahrerplatzes die vorgesehenen Aufstiege und Zugänge benutzen

• Auftrittsflächen und Zugänge in sauberem und trittsicherem Zustand erhalten

• Nicht im Fahr- oder Schwenkbereich (Gefahrenbereich) von Erdbaumaschinen aufhalten

• Keine Steuerbewegung, wenn sich Personen im Gefahrenbereich der Maschine aufhalten

• Während der Fahrt Schaufel tief halten, bei Auf- und Abfahrten Last möglichst bergseitig führen

• Ist die Sicht des Fahrers eingeschränkt, Einweiser einsetzen (im Sichtbereich des Fahrers, außerhalb des Gefahrenbereiches)

• Bei Umrüst-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten Bauteile gegen unbeabsichtigtes Bewegen mit Abstützböcken/-manschetten o. Ä. sichern

• Sicherheitsgurt benutzen

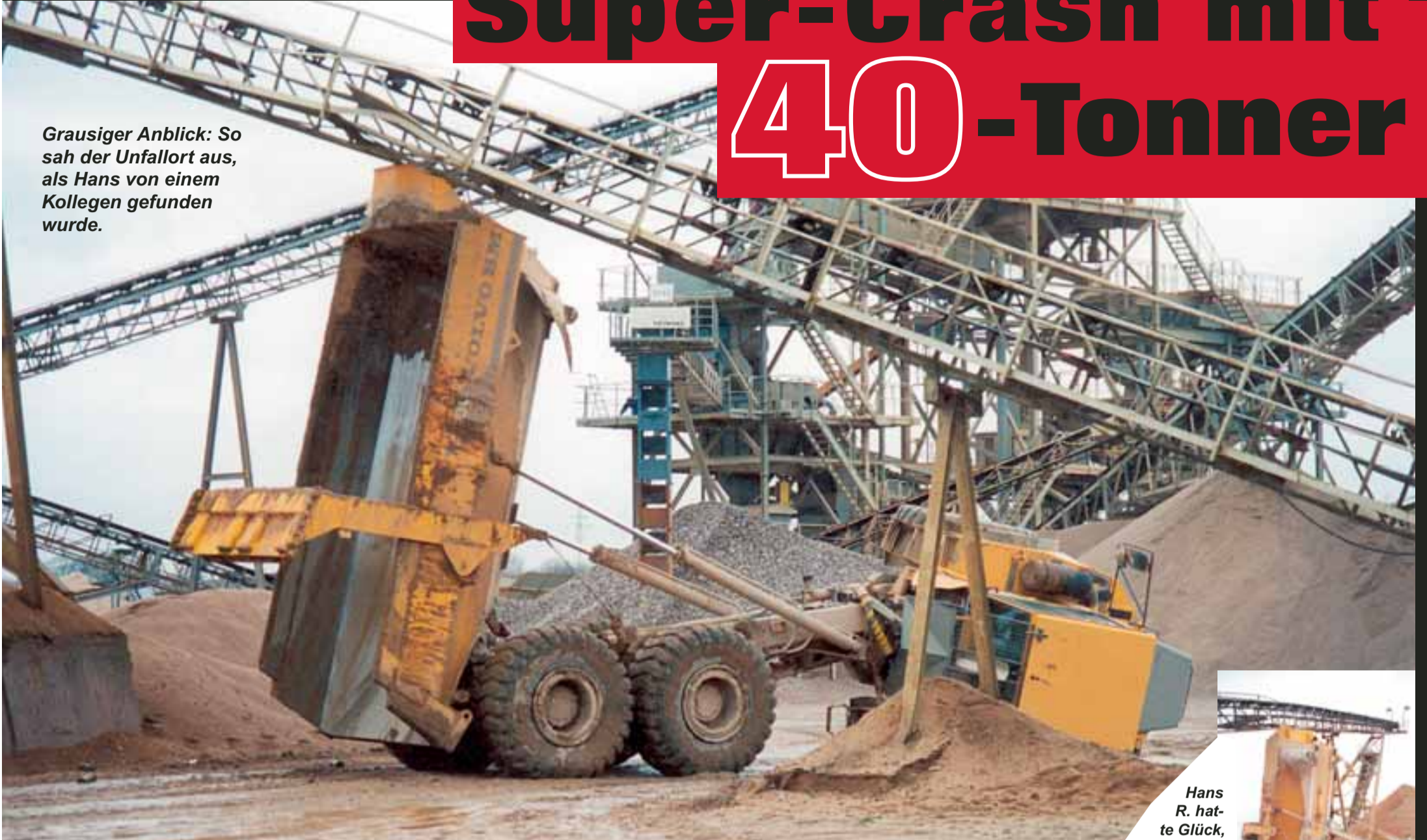
• Fahrverhalten und Geschwindigkeit den örtlichen Gegebenheiten und Witterungsverhältnissen anpassen



Fahrt mit hochgestellter Mulde

# Super-Crash mit 40-Tonner

**Grausiger Anblick: So sah der Unfallort aus, als Hans von einem Kollegen gefunden wurde.**



**W./Hessen.** Der Kraftfahrer Hans R. (51) soll mit seinem 40 t Dumper Schotter von einer Halde zu einer Bahnverladung transportieren. 600 Meter ist eine Strecke lang – da ist Zeit gleich Geld.

Hans R. weiß, was sein 40-Tonner leisten kann und gibt Gas. Schnell ist die erste Ladung abgekippt. Und schon geht's zurück zur Halde. Im Pendelverkehr bringt Hans R. den Schotter zur Bahn. Er arbeitet wie ein Uhrwerk, alles läuft glatt. Bis zu

dem Moment, als Hans R. vergisst, den Hebel zum Ablassen der Mulde wieder nach vorn zu stellen. Mit aufgestellter Mulde fährt er los Richtung Halde. Circa 30 Sekunden später wird ihm sein Fehler äußerst schmerzhaft bewusst: Der Weg zur Halde führt unter einer Bandanlage hindurch. Ein Unterfahren ist nur möglich mit abgeenkter Mulde. Der Sattelzug kracht in voller Fahrt in die Bandanlage. Durch die Wucht des Aufpralls kippt die Fahrerkabine vornüber. Hans, der gerne unangeschnallt fährt, wird gegen das Dach geschleudert und verletzt sich schwer.

„Herr R. hat Glück im Unglück gehabt“, erklärt später der behandelnde Arzt. „Zwar hat er komplizierte Arm- und Beinbrüche, die operiert werden müssen, und er wird anschließend viel Zeit in der Reha brauchen. Doch es wurden nach solchen Unfällen auch schon Mitarbeiter tot aus der Kabine geborgen.“ Hans R. hingegen kann sich seines „Glückes“ nicht so recht freuen. Er liegt mit höllischen Schmerzen im Krankenhaus, wird sich lange Zeit nicht richtig bewegen können – und hat wegen dieses Vorfalles zudem seinen Job verloren.

Hans R. hatte Glück, dass die Bandanlage nicht auf die Fahrerkabine krachte.



Einem solchen Aufprall hält die beste Bandanlage nicht stand.



Eine aufgestellte Mulde räumt alles ab, was sich ihr in den Weg stellt.

Radlader rammt PKW

## David gegen Goliath



Sie sind dazu geschaffen, schwere Lasten zu transportieren: Erdbaumaschinen sind die kraftvollen Giganten unter den Arbeitsgeräten. Und sie machen ihren Job gut – wenn sie richtig benutzt werden und mit geeigneten Sicherheitseinrichtungen versehen sind.

Dazu gehören geeignete Spiegel innen und außen sowie ggf. eine Sichthilfe in Form eines Kamera-/Videosystems zur Vermeidung des toten Winkels im Rückraum. Wo dies fehlt, kann schon mal was ins Auge gehen – oder ins Seitenfenster, wie in diesem Fall. Denn wenn so ein tonnenschwerer Koloss sich in „blindem Eifer“ nähert, hat selbst der sicherste PKW keine Chance.



Arbeit aus Radladerschaufel

## Zwei Finger abgequetscht



**F./Brandenburg.** Klaus K. (27) ist wütend – auf sich und seinen Kollegen Julius L. (23). Keiner hatte geglaubt, dass bei dieser Routinearbeit etwas passieren könnte. Und jetzt das: seine linke Hand ist immer noch dick verbunden. Nach dem Unfall fehlen ihm zwei Finger.

hielt sich im Moment des Kippens mit seiner linken Hand an einem rückseitigen Aufsatz der Laderschaufel fest. So wurde er mit der Hand gegen die Konstruktion der Kippvorrichtung gedrückt und eingequetscht. Zwei seiner Finger wurden dabei so stark verletzt, dass sie später im Krankenhaus nicht gerettet werden konnten. Bei der Unfalluntersuchung wurde

außerdem festgestellt, dass beide Beschäftigten nachlässig handelten. Klaus K. hätte darauf warten müssen, dass Julius L. die Schaufel ordnungsgemäß absetzt. Erst dann hätte er sie betreten dürfen. Julius L. wiederum hätte mit der Radladerschaufel keine Bewegung mehr ausführen dürfen, nachdem Klaus K. diese betreten hatte.“

„In der Nacht hatte es gefroren. Julius und ich sollten raus und die Zufahrtsstraße im Bereich eines steilen Anstiegs streuen“, berichtet Klaus K. „Ein geeignetes Streufahrzeug gibt's bei uns nicht. Also transportierten wir den Splitt im Radlader bis zur Streustelle. Dort stieg ich in die Schaufel, um den Splitt rauszuschaukeln“. Währenddessen hielt Julius L. die Schaufel in Dreiviertelstellung. „Ich dachte, dass Klaus loslegt, doch dann gab er mir das Zeichen die Schaufel zurückzukippen“, erzählt Julius L. „Der Splitt lief schon über. Also kippte ich die Schaufel zurück in die Ausgangsposition“. Im Unfallbericht hieß es später: Klaus K.





Plötzlicher Wand-Abbruch

# Absturz 8 Meter in die Tiefe



Blick von der oberen Sohle auf den abgestürzten Radlader.

H./Sachsen. Der gelernte Schlosser und Radladerfahrer Pavel G. (33) konnte seinen Auftrag genau. Er sollte gesprengtes Gestein über die Felswandkante auf die tiefer gelegene nächste Sohle abschieben. Ein Routinejob, der viel Aufmerksamkeit und Umsicht erfordert. Doch es kam ganz anders.

Das abgebrochene Teilstück der Wand hat den Radlader mit in die Tiefe gerissen.

reagiert spontan. Mit einem Sprung rettet er sich hinter den Fahrersitz und klammert sich dort fest. Acht Meter saust der Radlader in die Tiefe, bis er von der nächsten Sohle gestoppt wird. Pavel G. erleidet beim Absturz schwerste Prellungen am gesamten Körper.

Als Pavel G. mit dem Abschieben beginnt, ist noch alles okay. Doch urplötzlich fängt der Boden unter ihm an nachzugeben. Pavel G. spürt, wie ein Teilstück der Wand unter seinem Radlader wegbricht – und

„Das Nicht-Anschnallen ist ein schwerwiegender Fehler, der bei Abstürzen sehr schnell tödlich enden kann“, so der zuständige Technische Aufsichtsbeamte. „Der Unfall zeigt, dass Böschungen regelmäßig von Fachleuten auf mögliche Kluftheigungen und Gleitflächen in Augenschein genommen werden müssen. Diese sind entscheidend für die Beurteilung der Standsicherheit. Weiterhin ist die Sohle im Bereich der Böschungskante auf Rissbildung hin zu überprüfen.“

Zwei Riesenkräne sind notwendig, um den Radlader zu bergen.



An Kippstellen wirken stabile Anschläge als „Bremsklotz“, um das Überfahren der Kippkante zu vermeiden.



Hier wird der Abstand zwischen Leiter und Boden durch ein flexibles Leiterstück überbrückt – gut für die Knochen des Fahrers.



Ein Videosystem als Sichthilfe mit Kamera außen und Monitor erhöht die Sicherheit beim Rückwärtsfahren.



Ein widerstandsfähiges Schutzdach schützt Führerhaus und Fahrer vor herabfallenden schweren Gegenständen. Dies ist besonders vor Erd- und Felswänden und bei Abbrucharbeiten immer notwendig.

## In: Out:



Absturzgefahr! Wer hier einen halben Meter weiter fährt, lernt die ewigen Jagdgründe kennen. Eine sichere Entladestelle befindet sich mindestens 5 m vor der Absturzkante und hat einen Anschlag mit mindestens 1/3 Höhe des Radurchmessers.



Dieser Abstieg ist etwas für ausgebildete Artisten ...

Bei diesem Radlader ist „Tag der offenen Tür“ und der Schlüssel steckt – eine Einladung für Unbefugte.

Eine Radladerschaufel ist keine Arbeitsbühne.



Eingequetscht durch Radladerschaufel

## Das hält kein Fuß aus!



Nachgestellt: Jamal Ö. trat ohne vorherige Verständigung an die Schaufel heran. Er war damit für den Radladerfahrer Herbert G. nicht zu sehen.

B./Niedersachsen. Eigentlich eine praktische Idee: Jeden Tag werden mit diesem Radlader Hausmüllabfälle von den Aufenthaltsräumen des Steinbruch-Betriebes zu den Entsorgungscontainern im Verarbeitungswerk gefahren. Auf der Rücktour nimmt der Radladerfahrer die Steinabfälle aus der Verarbeitung mit und verkippt sie in den Abraum. So weit, so gut.



So sah der Sicherheitsschuh von Jamal Ö. nach dem Unfall aus.

5 cm des rechten Vorderfußes wurden zwischen Schaufelschneide und Boden eingequetscht. Jamal Ö. spürte einen heftigen Schmerz und begann zu schreien. Von diesem Schrei alarmiert, hob Herbert G. die Schaufel sofort wieder an und befreite somit den Fuß. „Einer solchen Extrembelastung hält noch nicht einmal ein Sicherheitsschuh stand“, so der Ersthelfer, der Jamal Ö. versorgte. „Der Stahlkappenbereich wurde stark beschädigt, Sie können sich vielleicht vorstellen, wie der Fuß von Herrn Ö. aussah.“

Am Unfalltag fuhr Herbert G. mit dem Radlader parallel zum Aufenthaltsraum vor, um dort den Abfall in die Radladerschaufel zu nehmen. Was er nicht sah: Sein Kollege Jamal Ö. war bereits vor die Schaufel getreten, um dort Abfälle hineinzuworfen. Unglücklicherweise hatte er sich Herbert G. gegenüber nicht bemerkbar gemacht. Als Herbert G. die Radladerschaufel absetzen wollte, um sie anschließend zu beladen, landete diese direkt auf dem rechten Fuß von Jamal Ö. Etwa

Zwei Dinge führten aus Sicht des Betriebsleiters zum Unfall: „Herr Ö. versäumte es, sich mit seinem Kollegen im Radlader vorher zu verständigen, bevor er sich in den Gefahrenbereich begab. Zum anderen schätzte er die Abmessungen der Schaufel falsch ein und rechnete nicht mit dem kompletten Absenken der Schaufel. Vom Fahrerplatz aus war der Raum unmittelbar hinter der Schaufelspitze nicht vollständig einsehbar. Herr G. konnte also gar nicht eher reagieren.“



... die Geschichte von Matthias Lange

# Gelähmt nach schwerem Unfall



**Trotz des harten Schicksalsschlages gibt Matthias Lange nicht auf.**

schlages gibt er nicht auf. Tatkräftige Unterstützung bekommt er von seiner Familie und dem Berufshelfer der Berufsgenossenschaft.

### Ein starker Partner

Die BG sorgt dafür, dass Matthias finanziell abgesichert ist. Seine Eltern bekommen Fahrtkostenzuschüsse für Besuche in der Klinik. Im elterlichen Haus wird ein komplettes Stockwerk auf BG-Kosten behindertengerecht umgestaltet: Türen verbreitert,

Schwellen beseitigt, Schalter und Steckdosen in der richtigen Höhe verlegt, der Fußboden rutschfest gemacht, das Badezimmer rollstuhlgerecht ausgestattet und ein Rollstuhllift installiert.

### Matthias will mehr

Matthias lässt sich nicht unterkriegen und beschließt Informatikkaufmann zu werden. Er bekommt einen rollstuhlgerichten Internatsplatz und beginnt mit der Ausbildung. Um mobiler zu werden, nimmt Matthias Fahrschulunterricht. Zu seinem 18. Geburtstag besteht er die Prüfung und bekommt kurz danach ein Auto, das mit finanzieller Unterstützung der BG eigens für ihn umgebaut wird. Der Weg vom Internat zum Ausbildungsplatz ist damit kein Problem mehr.

Drei Jahre später schließt Matthias die Ausbildung mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis ab. Und auch privat lässt er sich nicht unterkriegen, trainiert täglich seine Beweglichkeit, ist begeisterter Modellflieger und fährt genau wie jeder andere in den Urlaub – ganz nach seinem Motto: „Lass dich nicht behindern!“

*Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung des HVBG (Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften), Sankt Augustin*

Es ist ein dunkler und kalter Donnerstagmorgen im Januar. Wie an jedem Arbeitstag fährt der angehende Energieelektroniker Matthias Lange (17) mit dem Moped zur Arbeit. Doch heute kommt Matthias nicht wie sonst pünktlich um 6 Uhr dort an.

– und verpasst seinem Leben eine abrupte Wende. Es kracht gewaltig. Matthias trägt schlimme Verletzungen davon. Die schwerste: Eine Querschnittslähmung. Matthias ist von nun an auf den Rollstuhl angewiesen.

Die nächsten Monate verbringt Matthias in Kliniken, um seine Verletzungen auszukurieren und den Umgang mit dem Rollstuhl zu lernen. Trotz des harten Schicksals-

Ein entgegenkommender Autofahrer will nach links abbiegen, übersieht Matthias auf dem Moped



Sicherer Start in die Motorradsaison

## Wer langsam anfängt, kommt weiter

Wie in jedem Frühjahr ist es bald wieder soweit: Die Zweirad-Saison steht vor der Tür. Doch bevor der Spaß richtig losgehen kann, braucht nicht nur Ihre Maschine eine „Warmlaufphase“ – sondern auch Sie selbst. Hier die wichtigsten Punkte in Kürze:

1. Beschränken Sie sich anfangs auf leichtere und kürzere Ausfahrten auf flachen, kurvenarmen Strecken.
2. Checken Sie, ob Kombi, Handschuhe, Stiefel, Protektoren, Nierengurt und Helm noch in Ordnung sind. Kaputte Kleidung, zerkratzte Helmvisiere und defekte Verschlüsse vor der ersten Fahrt austauschen. Tragen Sie bei jedem Wetter Sicherheitskleidung!

3. Werfen Sie öfter mal einen Blick in den Rückspiegel und fahren Sie möglichst vorausschauend – gerade zum Saisonbeginn sind Autofahrer noch nicht auf Zweiradfahrer mit ihrer schmalen Silhouette und ihrem Tempo eingestellt.
4. Seien Sie besonders vorsichtig beim Bremsen und in Kurven – gerade im Frühjahr machen Frostschäden im Straßenbelag sowie Splittreste die Straßen gefährlich.
5. Wer optimal auf die Motorradsaison vorbereitet sein will, ist bei einem Fahrsicherheitstraining gut aufgehoben. Hier kann man gefahrlos seine Grenzen austesten.



Tragen Sie Schutzkleidung bei jedem Wetter.

## Checkliste Wohnwagen/Wohnmobil

# Alles urlaubsfit?



Ausweichen, Bremsen, Beladen – all das üben Sie ...

Planen Sie mit dem Wohnwagen oder Wohnmobil auf Entdeckungsreise zu gehen? Nachdem das Gefährt monatelang abgestellt war, sollten Sie es jetzt gründlich durchchecken. Mit einem Sicherheitstraining bereiten Sie sich optimal auf Ihre erste Fahrt vor. Hier können Sie Ausweichen, richtiges Bremsen und Beladen üben. Das sollten Sie beachten:

1. Ist die Gasabnahme-Bescheinigung in Ordnung (gelbes Prüfzeugnis und goldene Plakette am Fahrzeugheck, Sicherheitscheck alle 2 Jahre)?  
Ja  Nein
2. Können Sie die Gasflasche selbst wechseln bzw. den Gastank befüllen?  
Ja  Nein
3. Sind die Gasflaschen in rüttelsicheren Halterungen montiert?  
Ja  Nein
4. Wissen Sie, wo die Schnellabsperrröhne für die Gasleitungen sind?  
Ja  Nein
5. Wissen Sie, wo sich die elektrischen Sicherungen und Ersatzsicherungen befinden?  
Ja  Nein
6. Werden die Elektroleitungen regelmäßig geprüft?  
Ja  Nein
7. Sind die Anschlussleitungen so verlegt, dass sie nicht abreißen, überfahren, beschädigt oder im Vorzelt eingeklemmt werden können?  
Ja  Nein
8. Funktioniert die Beleuchtung?  
Ja  Nein
9. Ist die Aufbaubatterie in einwandfreiem Zustand?  
Ja  Nein
10. Werden das zulässige Gesamtgewicht und die maximale Achslast durch die Beladung nicht überschritten (Fahrzeug vor Fahrtantritt in beladenem Zustand wiegen lassen!)  
Ja  Nein
11. Sind alle schweren Gegenstände möglichst tief und nahe bei der Achse verstaut?  
Ja  Nein
12. Haben Sie Anhänger und Deichsel geprüft (letztere darf nicht zu viel Spiel haben)?  
Ja  Nein
13. Im Wohnmobil: Sind alle Passagiere angeschnallt und gibt es passende Rückhaltesysteme für Kinder? Passagiere im Wohnwagen während der Fahrt sind verboten!  
Ja  Nein
14. Sind Sie damit vertraut, wie der Anhänger auf verschiedene Fahrmanöver reagiert (z. B. beim Abbiegen oder Rückwärtsfahren)?  
Ja  Nein
15. Nach dem Abstellen: Gibt es ausreichend Sicherheitsabstand zum Nachbarn und genügend Freiraum rund um den Wagen als eventuellen Fluchtweg?  
Ja  Nein



... bei einem speziellen Sicherheitstraining.



Dieser Unfall könnte passieren

# Flachgelegt

Vorarbeiter Ralf Bessel will eine Mischwanne auf einem höher gelegenen Absatz in der Werkshalle verstauen.

Aha, dort oben ist noch Platz für die Wanne.



1

Fröhlich betritt Ralf mit seinem Arbeitsgerät die Halle.



2

Seine Leiter ist geprüft und intakt – wunderbar.



3

„Egal“, denkt sich Ralf, greift beherzt zur Wanne und steigt hoch.



4

Kurzerhand stellt er die Leiter auf. Doch der Anstellwinkel ist viel zu stumpf.



5

Und nicht nur das: die Leiter ist auch noch viel zu kurz und gefährlich vor der Tür platziert.

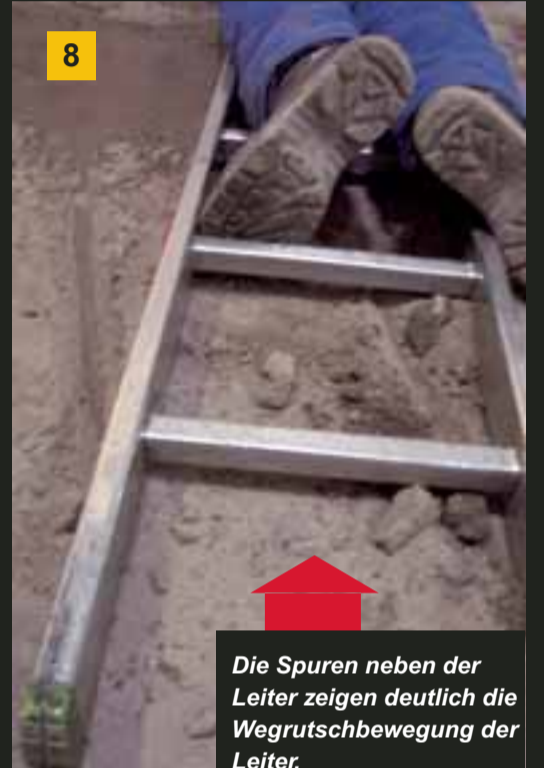


6

Es kommt wie es kommen muss: Aufgrund der Gewichtsverlagerung und des verschmutzten Untergrundes rutscht die Leiter nach hinten weg.



7



8

Die Spuren neben der Leiter zeigen deutlich die Wegrutschbewegung der Leiter.



9

Ralf knallt mitsamt der Leiter auf den harten Boden – und quetscht sich dabei seine Finger. Er brüllt vor Schmerzen.



10

Ein Kollege hört ihn schreien und eilt herbei, um ihm zu helfen.

## FAZIT:

Eine Leiter muss immer lang genug sein, an einer sicheren Stelle eingesetzt werden, auf rutschfestem Untergrund und in richtigem Anstellwinkel platziert werden (65 bis 75 Grad).

Mitarbeit an der Fotostory: Ralf Bessel, Elektriker/Vorarbeiter und Andreas Genrich, Vorarbeiter/Schlosser, Fa. BERDING BETON, Werk Gehrden. Vielen Dank!

Zu kräftig für die Leiter

## Harter Aufprall auf Stahl

H./Niedersachsen. Michael K. (43) soll beim Abbau einer mobilen Mischanlage helfen. Dazu muss die Anlage abgeplant werden. Alles kein Problem, bis es plötzlich hakt: Eine Befestigungsöse der Plane ist zugebogen. Michael steigt auf eine Leiter, um sie mit einem Zimmermannshammer aufzubiegen.

Damit nichts passiert, hält Michaels Kollege Bernd F. (52) die Leiter fest. Aber denkste! Die Öse sitzt extrem fest, da rührt sich erstmal gar nichts. Michael setzt den Hammer noch einmal neu unter der Öse an und drückt mit aller Kraft zu. Zu kräftig für die Leiter – und für Bernd. Denn der hat nicht mit so viel Widerstand gerechnet. Die Leiter rutscht ihm

unter den Händen weg. Verzweifelt versucht er gegenzuhalten. Doch zu spät: Ein Schrei – und ehe er sich's versieht, knallt Michael K. aus zwei Metern Höhe auf den Stahlfuß der Anlage. Er spürt sofort das Krachen im linken Arm. Kurz darauf kommt der Schmerz. Michael wird speiübel. Bernd F. leistet sofort Erste Hilfe. Dann verfrachtet er seinen Kollegen ins Auto und fährt ihn zum nächsten Krankenhaus. Die Diagnose: ein komplizierter Bruch beider Unterarmknochen des linken Armes. Eine Operation ist notwendig. Michael K. wird so schnell wohl keiner Öse mehr zu Leibe rücken.

„Auf Leitern sollte man sich grundsätzlich mit solchen Kraftakten zurückhalten“, meint Kollege Bernd F.



Nachgestellt: Eine intakte Leiter und ein Kollege, der sie festhält. Alles scheint sicher zu sein, bis Michael K. durch seinen Kräfteinsatz oben die Leiter zu Fall bringt.

## Von Aufsteigern, Umsteigern und Absteigern



Bei Arbeiten in großen Höhen sollte man einen Anseilschutz benutzen. Also macht dieser Kollege scheinbar alles richtig. Finden Sie trotzdem den Fehler? Richtig: Wie um alles in der Welt ist der da hoch gekommen? Mit einem Riesensatz als Tarzan von der Leiter? Wir sind gespannt auf den Abstieg ...



Auch hier kann man gespannt auf den Ausgang des Abstiegs warten: Nicht nur, dass diese Leiter viel zu kurz ist. Nein, auch die oberste Sprosse, die dieser Mitarbeiter so beharrlich zu ertasten versucht, fehlt! Jetzt noch einmal gehustet oder gewackelt, schon wird man zum Absteiger des Tages – Knochenbrüche inklusive.



Gemein!

# Die Hitliste der Stolperfallen



## 1. Achtung: Hochstapler

Stein auf Stein – eine solide Arbeit. Weniger solide ist allerdings diese „Arbeitsbühne“. Denn noch schneller als man mit ihr rauf kommt, kommt man im Falle eines Fehltritts wieder nach unten...

## 2. Achtung: Knöchelbrecher

Kennen Sie den Zungenbrecher: Die Katze tritt die Treppe krumm? Diese Treppe wurde offenbar von sehr vielen „Katzen“ benutzt – und ist dadurch zum gefährlichen Knöchelbrecher geworden...



## 3. Achtung: Balance-Akt

Egal, wie dieser Kollege dort hochgekommen ist – sein Standplatz ist mehr als fraglich. Weniger fraglich ist, wie er wieder herunterkommt. Denn das einzig gut Gesicherte ist sein Arbeitsmaterial.



## 4. Achtung: Optimist

Wandertag auf dem Ausleger. Dieser risikofreudige Zeitgenosse verwechselt die Berge mit dem Baukran. Vielleicht ist so einst das Jodeln erfunden worden – im freien Fall...



## 5. Achtung: Hürdenlauf

...und das ist der Parcours: Weichen Sie zunächst dem Geröll aus und rutschen Sie dabei bitte nicht auf dem Sand weg. Dann nur noch leichtfüßig über den Sack springen und gekonnt einzelnen Steinen ausweichen. Wer das auch schafft, wenn er mit Arbeitsmaterialien beladen ist, erhält eine goldene Mullbinde für besondere Leistungen.



Dieser Unfall könnte passieren

# Zu weit vorgewagt

Maschinenführer Aydemir Saricam will ein defektes Relais an einem Schaltkasten reparieren. Das ist eine seiner leichtesten Übungen – zumindest theoretisch...



1



2

Ach herrje! Gasflasche, Schubkarre, Schweißgerät – hier ist ja alles vollgestellt. Aydemir überlegt: Eigentlich müsste er den Kram erst zur Seite räumen, um den Schaltkasten gut zu erreichen. Aber er hat weder Lust noch Zeit dazu.

Also ruckelt er die Leiter irgendwie zwischen das ganze „Gerümpel“. Ist ja nicht für lange.



3



4

Der Schaltkasten liegt in 2,50 m Höhe. Weil es keinen stabilen Anlegepunkt gibt, muss eine Stehleiter her.



6

...und schlägt mit dem Rücken hart auf der Schubkarre auf.

Als Aydemir sich an die Reparatur des Relais machen will, wird der Abstand zum Problem. Um richtig sehen zu können, lehnt sich Aydemir zu weit nach links.

Durch die ungleichmäßige Belastung gerät die Leiter ins Wanken. Aydemir stürzt in die Tiefe...



5

Diese Schmerzen! Aydemir kann nicht mehr alleine aufstehen und ruft um Hilfe. Minuten später hört ihn ein Kollege. Er beruhigt Aydemir und ruft sofort den Notarzt.

Mitwirkende an der Fotostory: Aydemir Saricam (Maschinenführer) und Hans-Georg Wilhelm (Betriebsleiter und Sicherheitsfachkraft), Fa. BERDING BETON, Werk Gehrden. Vielen Dank!



7

## Kennen Sie den?

Der Trainer nach einer verheerenden Niederlage: „Ich habe vor dem Spiel gesagt, ‚Spielt, wie Ihr noch nie gespielt habt‘ und nicht ‚Spielt, als ob Ihr noch nie gespielt habt!‘“

Christoph Daum sitzt beim Friseur. Der unterhält sich mit ihm und sagt zwischendurch immer: „Ja, Herr Hoeneß, natürlich Herr Hoeneß!“ Daum fragt etwas ärgerlich: „Warum sagen Sie eigentlich immer Herr Hoeneß zu mir? Sie wissen doch, wer ich bin!“ – „Natürlich“, sagt der Friseur, „aber bei dem Namen Hoeneß sträuben sich Ihre Haare so schön...“

Sitzt ein Schalker draußen mit Kaffee und Kuchen. Setzt sich eine Wespe auf den Pflaumenkuchen. Der Schalker empört: „Zieh bloß dat Trikot aus in mein' Garten!“

Wie groß ist der perfekte Schiedsrichter? 25 cm: Immer auf Ballhöhe.

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballer und einem Fußgänger? – Der Fußballer geht bei grün, der Fußballer bei rot!

Erzählt ein Bauer seinem Freund: „Stell dir vor, letzstens bin ich mit meinem Trecker in 'ne Radarfalle gefahren!“ Meint der: „Und, hat's geblitzt?“ „Nein, gescheppert...“

Nach einer peinlichen 5:0-Auswärtsniederlage gegen die Bayern beschließt Jan Koller, sich zu verkleiden, um am Flughafen nicht erkannt zu werden. Mit Perücke, Bart und Sonnenbrille spaziert er durch die Abfertigungshalle. Da spricht ihn eine alte Dame an: „Hallo Jan!“ Der völlig verblüffte Koller fragt: „Mein Gott, wie haben Sie mich erkannt?“ – „Pssst, nicht so laut. Ich bin's, der Rosicky.“



## Ausgleich am Arbeitsplatz

# Ratzfatz wieder fit

Arbeiten mit einer starren Körperhaltung können auf Dauer Gift für Ihre Muskeln sein. Vermeiden lässt sich das mit ein paar einfachen Bewegungs- und Entspannungsübungen. Sie kräftigen und

dehnen die Muskulatur und halten sie beweglich. Zum Aufwärmen: Mit den Schultern langsam große Kreise vorwärts und rückwärts beschreiben. Schultern abwechselnd links und rechts Richtung Ohr hochziehen.

## Für den Schulter-Nackenbereich



Hände am Hinterkopf falten und den Kopf gegen die Hände drücken



Dann den Kopf langsam nach vorne sinken lassen, ohne den Rücken von der Rückenlehne zu entfernen

## Für die Brust- und Schultermuskulatur



Arme ausstrecken und die Hände kräftig gegeneinander drücken. ca. 5 Sekunden halten, danach 30 Sekunden entspannen

## Dehnen und Strecken



Den gestreckten Oberkörper nach vorne neigen. Ein Bein strecken und mit den Händen leicht auf den Oberschenkeln abstützen. Dehnung etwa 10-15 Sekunden halten



Hände falten und Arme gegen die Decke strecken. Ca. 5 Sekunden halten, danach 30 Sekunden entspannen

## Den Rücken entlasten



Lehnen Sie sich mit angewinkelten Beinen, die Füße parallel und breitbeinig, gegen eine Wand. Der Rücken sollte möglichst großflächig anliegen

**Wichtig:** Machen Sie die Übungen immer auf beiden Seiten. Führen Sie die Bewegungen bewusst und kontrolliert, niemals aber ruckartig aus. Halten Sie die Dehnungen etwa 10-15 Sekunden und atmen Sie dabei gleichmäßig weiter. Wiederholen Sie jede Übung zu Anfang 3-5 mal, später häufiger. Lockern Sie die Muskulatur zwischen den einzelnen Übungen und hören Sie sofort auf, wenn etwas wehtut.

Die Mischung muss stimmen

## Gesunde Ernährung



Wer körperlich oder geistig hart arbeitet, benötigt viel Energie. Die holt sich Ihr Körper durch das Essen. Wichtig dabei ist: eine ausgewogene Ernährung. So bleiben Sie leistungsfähig, konzentriert und gesund. Dabei kommt es auf die richtige Mischung der Lebensmittel an.



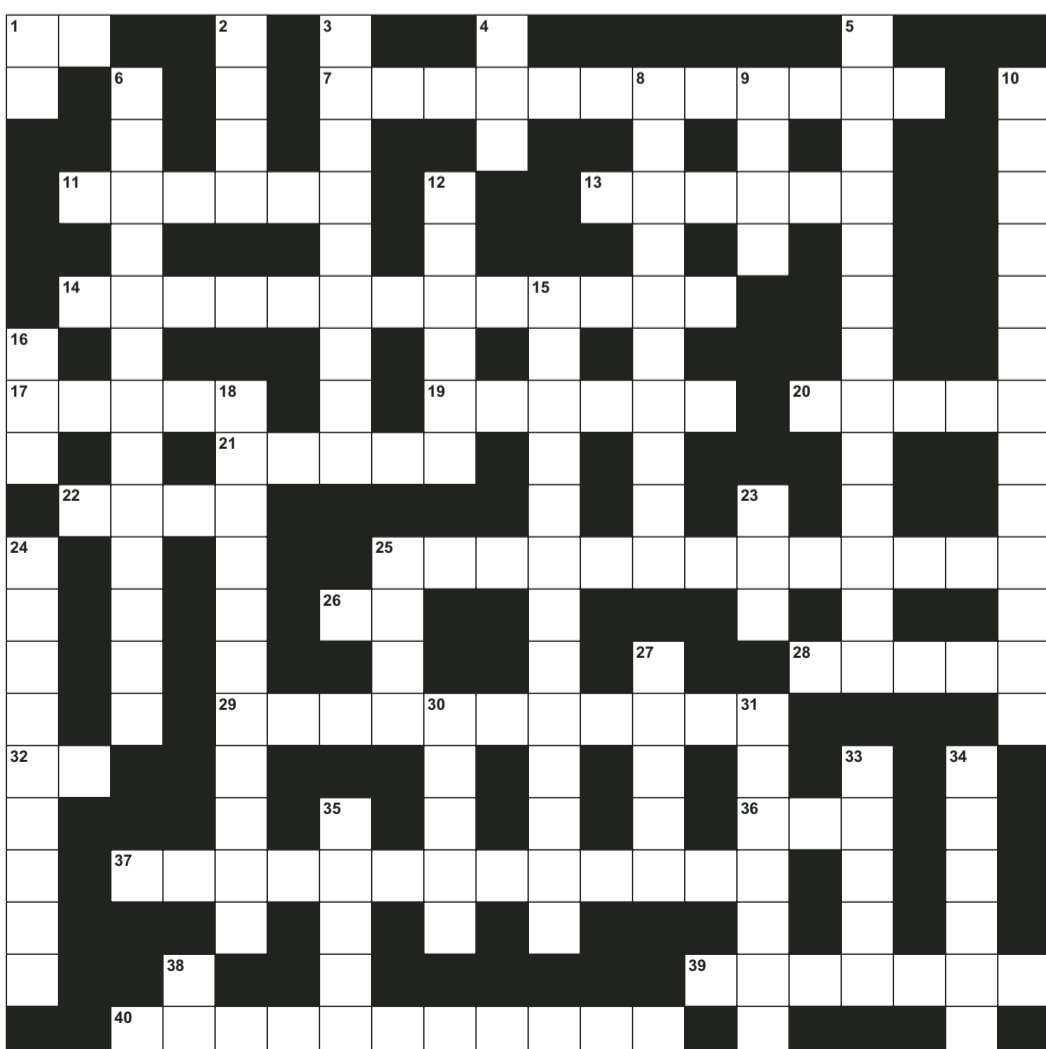
- Brot, Kartoffeln, Reis, Nudeln, Haferflocken (Kohlenhydrate, 55-60%)
- Fisch, Fleisch, Eier, Milchprodukte (Eiweiße 10-15%)
- Fette und Öle, z. B. in Salatölen, Butter (25-30%)
- Gemüse, Obst, Salat (Vitamine und Mineralstoffe, mehrmals täglich kleinere Portionen)
- Getränke wie z. B. Mineralwasser, Frucht- und Kräutertees, ungezuckerte Fruchtsäfte, Kaffee, Schwarztee

### Achten Sie außerdem darauf:

- Zucker und Salz in Maßen (auf versteckten Zucker achten, z. B. in Getränken); würzen Sie kreativ mit Kräutern und Gewürzen und wenig Salz.
- Trinken Sie rund 1,5 Liter Flüssigkeit jeden Tag. Bevorzugen Sie Wasser – ohne oder mit Kohlensäure – und andere kalorienarme Getränke.
- Nehmen Sie sich Zeit, genießen Sie Ihr Essen.
- Achten Sie auf Ihr Gewicht und bleiben Sie in Bewegung (30 bis 60 Minuten pro Tag).

### Impressum:

Herausgeber: Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Theodor-Heuss-Straße 160, 30853 Langenhagen.  
Idee, Konzept, Redaktion, Layout: steindesign Werbeagentur GmbH, Dragonerstraße 34, 30163 Hannover.  
Internet: www.bauz.net  
Redaktionelle Mitarbeit: Christian Claus, Ulrich Kretschmer, Volker Lang, Dr. Ulrich Mörters, Wolfgang Pichl, Klaus Schlingplässer, Winfried Stiefdorf, Christian Zeisluft.  
Druck: Oppermann Druck, Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg.  
Leserbriefe: Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Stichwort „BAUZ-Leserbrief“, Theodor-Heuss-Straße 160, 30853 Langenhagen.



## Das BAUZ Superrätzel

### Waagrecht:

- Abk.: Dekagramm
- archäologische Freilegungen
- Zwangsabgabe
- Ziervogel
- Handelsschiff
- großer Fluss
- indischer Fluss
- Hauptstadt Indiens
- Quellfluss des Ubangi
- englisches Flächenmaß
- in geringen Mengen vorkommender Stoff
- freundschaftliche Anrede
- Planet
- Fernsehmonitore
- Stadt in Schweden
- lateinisch: ich
- Schädelknochen
- Straßenbelag
- Kulturpflanze der Tropen

### Senkrecht:

- Kfz-Kennzeichen von Düren
- anhänglich
- Lift
- englisch: Alter
- grundlegende Eigenschaft
- Pause
- Produktionsstätten für Bier
- linker Donaunebenfluss
- Trugbild, Erscheinung
- Fahne
- Tresor
- wirklicher Bestand
- Dienstleistungsgewerbe
- Angsttraum
- natürliches Gerät zur Anzeige der Tageszeit
- Himmelsrichtung
- verschlechterte Situation
- Reinigungsartikel
- Kunsttischler
- englisch: Süden
- Glätten von Holz
- extreme Angewohnheit
- assyrische Gottheit

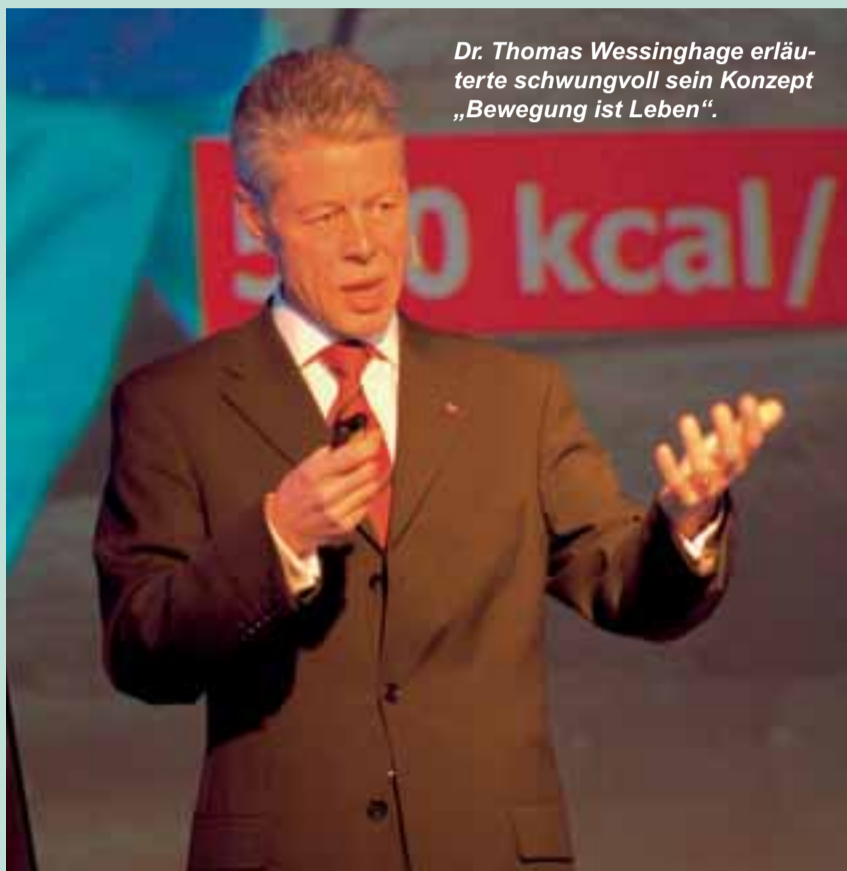


Ca. 300 Gäste versammelten sich in der Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ in Rostock – und lernten dort nicht nur interessante Förderpreideen und Preisträger kennen, sondern bekamen auch ein attraktives Rahmenprogramm geboten. So erläuterte der Laufspezialist und Präventionsexperte Dr. Thomas Wessinghage auf äußerst humorvolle Art sein Konzept „Bewegung ist Leben“. Die geforderte Bewegung brachten dann die Preisträger 2006 in die Veranstaltung:

# Förderpreis Arbeit • Sicherheit • Gesundheit

# Wieder 100.000 €

# für besondere Ideen



Dr. Thomas Wessinghage erläuterte schwungvoll sein Konzept „Bewegung ist Leben“.

## Sicherheit im Behälter

Einen gemeinsamen Förderpreis von Steinbruchs- und Bergbau Berufsgenossenschaft erhielt Jörg Even von der ExxonMobil Production Deutschland GmbH für die Entwicklung eines neuen Schutzsystems zur Befahrung von Behältern.



Preisträger Jörg Even (Mitte) mit Jörg Jauert (links) und Dr. Ingo Steinhaus (rechts)



Das Schutzsystem integriert nicht nur Atemschutz mit Notluftversorgung, Absturzsicherung und Sprechverbindung, sondern ist auch noch sicher und sauber verstaubt in einem Container, der direkt bis zum Einsatzort gefahren werden kann.

## Der Dreh für gute Sicht

Einen Herstellerpreis der StBG erhielt die Jungheinrich Moosburg GmbH für die Entwicklung eines Gabelstaplers mit Drehkabine. Der Fahrer hat jederzeit ein freies Blickfeld und die Last kann sicher und in entspannter Körperhaltung transportiert werden.



Bei eingeschränkter Sicht nach vorn kann die Kabine des Jungheinrich Gabelstaplers um bis zu 180° gedreht werden.

## Sicher geladen

In der Kategorie Verkehrssicherheit wurden von der StBG zwei Sonderpreise vergeben:



Paul Ulrich Bell und Helmut Jansson erhielten einen Sonderpreis...



...für eine Lösung, mit deren Hilfe Natursteinblöcke sicher transportiert werden können.



V. li. n. re.: Spediteur Lutz Pieper, Andreas Pengel, Wolfgang Böttger und Horst-Peter Pape...



...wurden ausgezeichnet für die Idee, Kugelkopfanker zur Ladungssicherung in das Bauwerk zu integrieren.

## Mechanische und thermische Gefahr gebannt

In der Kategorie Sicherheitstechnik zeichnete die StBG vier Mitarbeiter der Bayerischen Asphaltmischerwerke GmbH & Co. KG aus. Ihre Idee, um Instandhaltungsarbeiten an Verladesilos sicherer zu machen: Durch den Umbau der Silosteuerung und der pneumatischen Anlage wird gewährleistet, dass die Klappe auch bei Stromausfall nicht unkontrolliert schließt und dass das Silo nicht durch den Beschickerkübel befüllt werden kann.



Martin Korseska, Michael Buchberger, Volker Korseska und Dieter Auentgruber (v. li. n. re.)...



...hatten u. a. die Idee, die Siloklappe per Schlüsselschalter anzusteuern. Das heißt mehr Sicherheit auch bei Stromausfall.

## Fit für den Job per Internet

Preisträgerin in der Kategorie „Organisation – Motivation“ war Wiebke Suter-Blume von der Holcim (Schweiz) AG für ihre Idee eines computergestützten, internetbasierten Schulungsinstruments zur Ersteinweisung von Fremdfirmen-Mitarbeitern, neuen Mitarbeitern und Besuchern aus anderen Werken.



Wiebke Suter-Blume...

## Herr der Ringe



Dank Ewald Beulting...



... werden die Öffnungen der Siebplatte jetzt durch solche Ringeinätze geschützt. Sie lassen sich bei Bedarf einfach und gefahrlos austauschen.

Zum zweiten Mal räumte er einen Förderpreis ab (Kategorie Gesundheitsschutz): Ewald Beulting von der Hollweg, Kümpers & Comp. KG. Er entwickelte ein Verfahren, mit dem der Siebwechsel an Vorbrechern schnell und gefahrlos durchgeführt werden kann. Die Idee: Es werden nicht mehr die kompletten Siebe, sondern lediglich die zu besonderem Verschleiß neigenden oder für einen Produktwechsel notwendigen Bereiche ausgewechselt. Dies wird möglich durch gepanzerte Ringeinätze. Sie schützen die Öffnungen der Siebplatte und werden bei Bedarf ausgetauscht.



## Das Praxishandbuch

Baustoffe. Steine. Erden.

bietet auf 550 Seiten alles Wissenswerte rund um das Thema

„Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“

www.praxishandbuch-stbg.de

StBG  
Steinbrüche-Berufsgenossenschaft



## Fußball WM-Sprüche von Kommentatoren und Trainern



**Johannes B. Kerner**  
(nach einer gelb-roten Karte) Wenn man gelb hat und so reingeht, kann man nur wichtige Termine haben.

**Franz Beckenbauer**  
Der Grund war nicht die Ursache, sondern der Auslöser.

**Christoph Daum**  
In der Schlussphase war der Pfosten der Einzige, auf den wir uns 100%ig verlassen konnten.

**Jürgen Klinsmann**  
Da sind meine Gefühle mit mir Gas- si gegangen.

**Giovanni Trapattoni**  
Fußball ist Ding, Dang, Dong. Es gibt nicht nur Ding.

**Udo Lattek**  
Die Deckung hat Angst vor ihrem schwachen Torwart. Deshalb spielt sie so gut!

**Marcel Reif**  
Je länger das Spiel dauert, desto weniger Zeit bleibt.

**Gerhard Delling**  
Die Luft, die nie drin war, ist raus aus dem Spiel.

**Heribert Faßbender**  
Es steht im Augenblick 1:1. Aber es hätte auch umgekehrt lauten können.

**Johannes B. Kerner**  
Was nützt die schönste Viererkette, wenn Sie anderweitig unterwegs ist?

**Marcel Reif**  
Wenn Sie dieses Spiel atemberaubend finden, haben Sie es an den Bronchien.

**Otto Rehhagel**  
Wenn ich heute fünf Talente einbaue und mehrere Spiele hintereinander verliere, dann lassen die Leute an den Blumen, die sie mir zuwerfen, plötzlich die Töpfe dran.

Schon gewusst? **Die Lösungen**

- C.** Bei Schuhen dieser Art besteht die Gefahr, von den Pedalen abzurutschen. Wer dieses Risiko eingeht, begeht im Sinne des § 23 der Straßenverkehrsordnung eine Ordnungswidrigkeit.
- B.** Dies lässt sich sehr leicht mit der „Ellenbogenmethode“ prüfen.

- Dazu stellen Sie sich neben den Leiterfuß und winkeln einen Ellenbogen rechtwinklig ab. Wenn der Leiterholm den Ellenbogen berührt, ist der Anstellwinkel okay.
- A.+B.+C** sollten Sie immer beachten.

**Das Lösungswort heißt:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

**Absender**

Name/Vorname:

-----

Straße:

-----

PLZ/Ort:

-----

Betrieb:

-----

An die StBG-Hauptverwaltung  
Peter Schrandt, Stichwort: BAUZTheoder-Heuss-Straße 160  
30853 Langenhagen

## Sicherer Obstbaumschnitt

**Ast ab, Kopf dran**

Foto: Rüdiger Brandt, Firma „baumgarten“

Bei vielen Hobbygärtnern ist der Frühling die typische Zeit für den Obstbaumschnitt. Dabei geht es nicht selten hoch hinaus. Damit Sie die Prozedur unbeschadet überstehen, gilt es einiges zu beachten:

- Verwenden Sie bei dieser Arbeit eine intakte, standsichere Leiter. Ideal sind Holzleitern, da sie elastischer und gegen Verwindung steifer sind.
- Sichern Sie die Leiter am besten zusätzlich mit einem Gurt oder Einhängenhaken am Stamm oder an einem kräftigen Ast.
- Zur Pflege höherer Bäume verwenden Profis spezielle Obstbaumleitern. An ihren Standflächen können verstellbare Spitzen angebracht werden, die den Einsatz auf weichen Böden zulassen.
- Für den Privatgebrauch können Sie jedoch auch Ihre vorhandene Standard-Leiter mit Zusatzausrüstungen zu einer für den Gartenbo-

den geeigneten Leiter umrüsten.

- Leitern dürfen nur an Äste angelegt werden, die noch gesund durchsafftet sind. Dürre Äste können bei Belastung brechen.
- Tragen Sie feste Schuhe, die bis über die Knöchel reichen und rutschhemmende Sohlen haben.
- Stehen Sie fest auf beiden Füßen und halten Sie sich immer mit mindestens einer Hand fest.
- Benutzen Sie für nicht sicher erreichbare Stellen eine Teleskopschere aus dem Fachhandel.
- Verwenden Sie nur stabiles, scharfes Werkzeug und führen Sie dieses in einem schützenden Köcher an einem Gürtel oder in einer Werkzeugweste mit sich.
- Halten Sie beim Sägen Ihre Hände in sicherer Entfernung von der Schnittstelle.
- Motor-Kettensägen niemals auf der Leiter stehend einsetzen!
- Während der Arbeit nicht seitlich hinauslehnen.

Das Bild zeigt den Baumpfleger Rüdiger Brandt beim Schnitt einer Birne. Er verwendet eine Einholmleiter aus Aluminium. Diese verfügt über einen Messerfuß, der ein Wegrutschen unmöglich macht. Die Leiterspitze wird in eine Astgabel gelegt, so dass absolute Standfestigkeit gewährleistet ist. Der Baumklettergurt mit Kurzsicherung schützt den Baumpfleger vorm Abstürzen und ermöglicht zu jedem Zeitpunkt gesichertes Klettern im Baum. Auch wichtig: Eine Schutzbrille gegen Augenverletzungen, Scheren- und Sägentaschen zum sicheren Verstauen des Werkzeugs, verschiedene Sägen für grobe und feine Schnitтарbeiten. Geeignete Schutzhandschuhe mindern die Gefahr von Schnittverletzungen.

**Mitmachen und gewinnen.****Das Gewinnspiel.**

Raten Sie mit – es lohnt sich! In dieser Ausgabe gibt es eine zweiwöchige Reise für 2 Personen nach Kreta zu gewinnen. Außerdem winken viele weitere tolle Preise! Einfach BAUZ lesen und Fragen beantworten. Dann

nur noch das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse in den Coupon oder die beiliegende Karte eintragen – und ab damit per Post an die Steinbruchs-Berufsgenossenschaft.

Einsendeschluss ist der 30.08.2006

**Gewinnfragen:**

- Sie sollte beim Radlader-Fahren abgesenkt werden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- Die sollten Sie beim Motorradfahren immer anhaben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- Es dient als Sichthilfe, besonders beim Rückwärtsfahren mit Erdbaumaschinen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- So sollte Ihr Schuhwerk sein, auch beim Erklimmen von Leitern.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- Sie hilft das Gewicht zu halten und Muskelverspannungen zu vermeiden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- Er verhindert ein zu dichtes Heranfahren an Abbruchkanten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

- Er sollte bei Anlegeleitern 65-75 Grad betragen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----